

DAS FORUM

Nr. 231 September - November 2023

Gemeindeblatt der Evangelischen Kreuzkirchengemeinde



Liebe Selige!



Reformationstag am Dienstag (31. Oktober) und Allerheiligen am Mittwoch (1. November), der eine Tag hier, der andere dort ein Feiertag – da prallen Gegensätze aufeinander. Zu Zeiten, in denen der ökumenische Gedanke noch nicht so hochgehalten wurde wie heute, konnte auch das zeitliche Nebeneinander von Reformation und Allerheiligen zu nicht nur verbalen Entgleisungen führen. Es scheinen ja auch Welten zwischen den Inhalten dieser beiden Tage zu liegen: Auf der einen Seite die Reformation, die einherging mit einem Bildersturm gegen die Heiligen – auf der anderen Seite die Verehrung gerade dieser Heiligen an einem eigenen Tag.

Dennoch gibt es auch Verbindendes

zwischen Reformationstag und Allerheiligen. Bevor ich meine Behauptung begründe, noch eine Bemerkung: Allerheiligen darf nicht mit dem Allerseelentag am 2. November verwechselt werden, auch wenn der Inhalt und das Brauchtum des Allerseelentages – das Gedenken an die Verstorbenen und der Besuch und das Schmücken ihrer Gräber – sich mehr und mehr auf den in manchen Bundesländern arbeitsfreien Allerheiligentag verlagert hat. Der Allerheiligentag ist, wie der Name schon sagt, Gedenktag aller Heiligen, besonders der unbekannten, die sonst keinen Gedenktag haben.

Doch nun zum Verbindenden: Reformationstag und Allerheiligen teilen

sich das gleiche Evangelium, die Seligpreisungen Jesu, wie sie der Evangelist Matthäus überliefert: Matthäus 5,1-12a.

Die Seligpreisungen gelten als die „Magna Charta“ des christlichen Glaubens. Doch sie sind viel mehr als ein „schönes Stück“ Weltliteratur. Ihre Wucht erklärt sich daraus, dass sie beim Lesen eine gewisse innere Unruhe erzeugen. Zumindest mir geht das so, wenn ich sie lese oder höre. Für die Seligpreisungen gilt im besonderen Maße das, was der katholische Theologe Karl Rahner (1904–1984) über die ganze Bergpredigt gesagt hat: „Die Bergpredigt verstehen kann nur ein Mensch, der den Mut hat, sich selbst radikal infrage zu stellen – sich selbst, nicht die anderen, nicht nur dies und das an sich selbst.“

Sich selbst infrage zu stellen – das ist zugleich der Beginn jeder ernst gemeinten Reform. Der irische Schriftsteller Georg Bernard Shaw (1856–1950) hat einmal gesagt: „Die besten Reformer, die die Welt kennt, sind diejenigen, die bei sich selbst anfangen.“ Sich selbst infrage zu stellen heißt zum Beispiel, sich zu fragen: Bin ich denn mit den Seligpreisungen auch gemeint? Bin ich arm vor Gott, trauere ich, wende ich

keine Gewalt an, hungere ich nach Gerechtigkeit, bin ich barmherzig, habe ich ein reines Herz, stife ich Frieden, setze ich mich für Gerechtigkeit und Glauben auch dann ein, wenn es wehtut?

Im Spiegel der Seligpreisungen erkenne ich meine Unzulänglichkeit – und kann sie annehmen. Sie sind Ansporn zu einem anderen Leben und zugleich großer Trost. Jesus sagt den Menschen, dass sie schon selig sind und nicht erst werden müssen. Selig sind, ja: Heilige. Wir sind Heilige durch die Gnade und die Liebe Gottes, nicht durch eigenen Verdienst. Und damit bin ich im Herzen der Reformation. Durch die Erkenntnisse des 31. Oktobers wird der 1. November unser aller Feiertag.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt



Tauffest am 16.07. im Wiesbadener Kurpark Wir waren dabei.



Am Sonntag, dem 16. Juli 2023, fand im Wiesbadener Kurpark das erste Tauffest des evangelischen Dekanats statt. Insgesamt erhielten 28 Personen das Sakrament der Taufe. Die einzelnen Taufplätze lagen rund um den Kurparkweiher und waren schön eingerichtet. Unser Pfarrer Ralf Schmidt nahm, trotz seines Bildungsurlaubs, an der für unsere Kreuzkirche festgelegten Station drei Taufen vor. Die Täuflinge waren 2 Jahre, 3,5 Jahre und 13 Jahre alt; alle keine Gemeindemitglieder unserer Kirche. Es handelte sich bei dem Tauffest um eine gut organisierte Veranstaltung mit vorangegangenem Gottesdienst aus und vor der Konzertmuschel. Eine lebhafte Band hat den Gesang der Kirchenlieder unterstützt und auch sonst eine angepasste musikalische Begleitung geboten. Das Taufwasser wurde morgens in einer Quelle im Goldsteintal abgefüllt. Ein Vater brachte sogar eine Flasche Jordanwasser von seiner Israelreise mit. Für Essen und Trinken war gut ge-

sorgt. Auch an die Kinder war mit einem Mal- und Bastelzelt gedacht. Das Fest fand bei herrlichem Wetter statt. Sogar die Nilgänse hatten sich zurückgezogen und durch den Regen des Vorabends waren auch die Wege sauber. Etliche Parkbesucher blieben stehen und haben interessiert und andächtig die Zeremonien verfolgt.

Der WK berichtete in der Ausgabe vom 17.07.2023 ausführlich über dieses erste Open-Air-Tauffest des evangelischen Dekanats. In dem Artikel ist unser Pfarrer Ralf Schmidt namentlich zweimal erwähnt und es wird stellvertretend für alle über die von ihm vorgenommene Taufe des dreieinhalbjährigen Lean berichtet.



Der Vater des Jungen hat dem Täufling erfolgreich Beistand geleistet. Meine Aufgabe als so bezeichneter Helfer von Pfarrer Schmidt bestand darin, ihm seine drei Taufgesellschaften zuzuführen und den jeweiligen Taufspruch zu verlesen.

KV-Mitglied Johann Sermond



Kirchen öffnen ihre Türen

„Nacht der Kirchen“

Kirchen sind mystische Orte mit spannender Architektur und großartiger Atmosphäre:

Am Freitag, 8. September, ab 18.00 Uhr öffnen sie bei der Nacht der Kirchen einen Abend lang ihre Türen und laden Besucher ein, hineinzuschauen, sich inspirieren zu lassen und sich selbst und Gott zu begegnen.

Besucher können in diesem Jahr neben den Wiesbadener Innenstadt-kirchen auch evangelische und katholische Kirchen in Biebrich besichtigen und dabei aus mehr als 50 Angeboten in 17 Kirchen wählen

Es gibt unter anderem Filme, Lesungen und Diskussion, Kunst, Impro-Theater, Kirchen- und Orgelführungen, Taizé-Gebete, Andachten und

jede Menge Musik.

Der Eintritt ist überall frei, genauso wie der Shuttlebus, der die ganze Nacht unterwegs sein wird und alle Kirchorte ansteuert.

Zum Online-Programm:
nacht-der-kirchen-wiesbaden.de.

Das gedruckte Programm ist ab Mitte August im Haus an der Marktkirche, der Touristeninformation, im Roncalli-Haus und der Schwalbe6 sowie in allen teilnehmenden Kirchen erhältlich.

Rolf Weber-Schmidt

Neues aus dem Kirchenleben

Blickt man zurück, hat einiges in den letzten Monaten in der Kreuzkirche stattgefunden. Kurz vor Redaktionsschluss des letzten Forums hat die Veranstaltung 'Tanz in den Mai' stattgefunden. Für das 1. Mal hatten sich einige Besucher angemeldet. Insgesamt 48 Tanzinteressierte kamen und genossen sowohl die leckeren Häppchen als auch die Bowle und schwoften bei abwechslungsreicher Musik durch den Gemeindesaal. Zu Beginn gab es eine Stunde Livenmusik von Adrian Gabriel am Klavier. Es war eine gelungene Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Kreuzkirche. Die Eintrittskarten waren zum Ende der Veranstaltung auch gleichzeitig die Voting Karten. Viele Besucher wünschten sich eine Wiederholung im neuen Jahr mit mehr Musik zum freien Tanzen, mehr kleineren Sitz-, / Stehgelegenheiten im Saal, Discolichern und gerne noch mehr Publikum. Warten wir es ab, und hoffen gespannt, ob wir noch einmal 2024 in den Mai tanzen können. Mit dem Lied:

'Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus.
Wie die Wolken wandern am himmlischen Zelt,
so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.'

Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott Euch behüt'
Wer weiß wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht.....
beendeten wir gegen 1.00 Uhr nachts den schönen Maienabend.



Mitte Mai ließen sich die Mainzelmännchen in der Kreuzkirche blicken. 'Guud'n Aaamd' ist wohl der bekannteste Satz, mit denen die 6 Mainzelmännchen am 1. April 1963 die Zuschauer zwischen den Werbespots begrüßten. Sie wurden entwickelt, damit für die Zuschauer eine klare Trennung zwischen Fernsehprogramm und Werbung erkennbar war. Die Spots dauern nur rund drei Sekunden und oft reden sie gar nicht oder nur wenige Worte. Von Handwerker bis Schlaumeier haben die sechs Wichtel jeweils ihr eigenes

Profil und 2018 durfte Det mit der Brille sogar mit Astronaut Alexander Gerst auf der Raumfahrt ISS ins All fliegen. In der Kreuzkirche zeigten sich Anton, Berti, Conn, Det, Edi und Fritzchen auf Original – Entwürfe und Zeichnungen, alle handsigniert, von dem Erfinder Wolf Gerlach. Aus schwarz-weiß, wurde im Lauf der Zeit Farbe, heute huschen sie modernisiert im Manga Stil mit Smartphone und Notebook über unseren Bildschirm. Das der Fußball Bundesligist FSV Mainz 05 sich mit den Mainzelmännchen schmückt, erfreut Pfr. Schmidt sicherlich sehr.

So wie die Mainzelmännchen hoffen wir: dass die Kreuzkirche nicht alt wird, sondern zeitlos bleibt.

Im Juni ging es weiter mit dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und der Konfirmation. Der Vorstellungsgottesdienst ist in den letzten Jahren schon zu einem festen Highlight geworden. Einige Besucher kommen ganz gezielt, da sie von der Ausarbeitung und der inhaltlichen Gestaltung der Konfirmanden immer wieder neu beeindruckt werden. In den letzten 2 Jahren habe ich viele positive Rückmeldungen dazu erhalten. Unabhängig meines KV - Vorsitzes, habe ich diesen Jahrgang als besonders präsent mit einigen Konfirmanden erlebt, die sich über die normale Teilnahme am Konfi

‘Unterricht’ am Gemeindeleben beteiligt haben. Es war ein ‘starker’ Jahrgang, aus dem einige Jugendliche für den kommenden Konfi Jahrgang und Jungschar hervorgehen. Es ist eine schöne und wertvolle Aufgabe für die jungen Menschen in der Gemeinde. Mögen Sie uns einige Zeit, für diesen Teil der Gemeindearbeit, erhalten bleiben. Wer weiß, vielleicht finden sie weitere Möglichkeiten sich in der Kreuzkirche zu entfalten, um die Gestaltung zu erweitern oder zu vertiefen.

Mit der Konfirmation läutete auch der Studienurlaub von Pfr. Ralf Schmidt ein und der KV wird ab diesem Zeitpunkt von Pfr.i.R. Ehrenfried Kissinger begleitet. Bis jetzt nahm er an den Sitzungen des Verwaltungsausschusses, sowie den KV-Sitzungen teil und bereicherte mit der etwas anderen Art einen Gottesdienst zu führen, aber auch mit seinen Gedanken und Input, die Arbeit im Kirchenvorstand. Mit einem kleinen, aber feinem Imbiss in der letzten KV - Sitzung vor den Sommerferien ließen sich die Mitglieder noch einmal auf die Inhalte einer Liturgie eines Gottesdienstes ein. Wir werden mit Sicherheit das Gedankengut von Pf. E. Kissinger weiter in den Sitzungen oder bei den kommenden Klauertagen aufgreifen.

Ihre U. Krameyer - Pappalardo



7 Tage Italien - Rom

Unterwegs auf christlichen Spuren
im Ewigen Rom
Bildungs- und Pilgerreise der Kreuz-
kirchengemeinde

Abflug: Frankfurt am Main
Reisezeit: 09.03.- 15.03.2024
Preis: p.P. im DZ EUR 1.475,-
(Einzelzimmerzuschlag: EUR 180)

Reiseverlauf (Kurzfassung – Langfassung auf unserer Homepage):

1. Tag: Flug nach Rom. Erste Eindrücke - Aurelia Antim, Tiberinsel, Aventin und Circus Maximus. Empfang im Hotel; dort Zimmerbezug für 6 Nächte in Rom.

2. Tag: "Christliches Rom". St. Paul vor den Mauern (Papstportraits, Kreuzgang aus dem 13. Jh. und das Grab des hl. Paulus); Vatikanstaat; Vatikanischen Museen; Sixtinische Kapelle; Petersplatz; Petersdom; Papstgrotten; Engelsburg und Engelsbrücke..

3. Tag: „Die Kirchen Roms“. S. Pietro in Vincoli; Mosesstatue; Basilika

Santa Maria Maggiore; Basilika San Giovanni in Laterano; die "heilige Treppe"; Palazzo del Laterano; Scala Santa (Päpstliche Privatkapelle Sancta Sanctorum); Piazza San Giovanni; Fahrt über die Via Appia; Basilika S. Sebastiano; Katakombe von S. Sebastiano.

4. Tag: „Antikes Rom“. Piazza Venezia; Denkmal für Viktor Emanuel II; Kirche Sta. Maria Ara Coeli auf dem Kapitol-Hügel; Forum Romanum; Kaiserforen; Trajanssäule; Kolosseum; Konstantinbogen; römische Wasserleitung; Palatinhügel (Reste der Kaiserpaläste); Circus Maximus; frei verfügbare Zeit.

5. Tag: Rom. Papstaudienz; Geführte Stadtrundgang „Klassisches Rom“ durch die schönsten Straßen und zu den beliebtesten Plätzen: Piazza della Republica, Najadenbrunnen, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe und ältestes Kaffeehaus, dem „Caffee Greco“, Piazza del Popolo; Kirche S. Maria del Popolo, Flaminastadttor, Pantheon.

6. Tag: Tagesausflug in den Bekannten Pilgerort Assisi. Terni Spoleto, Umbrien, Pilgerstädtchen Assisi. Besuch der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Ober- und Unterstadt.

7. Tag: Abschied von Rom. Je nach Abflugtermin Zeit zur freien Verfügung für eigene Unternehmungen. Transfer zum Flughafen und Antritt des Rückfluges.

Leistungen: Flug, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad oder

Dusche/WC im Pilgerhaus; Halbpension (Frühstück und Abendessen); deutschsprachige, fachkundige Stadtführungen; Eintritte: Vatikan. Museen & Sixt. Kapelle, Katakomben von Sebastiano, VIP-Ticket Kolosseum & Forum Romanum, Basilika Francesco; 7-Tage OPNV-Wochenticket; Transfers, Ausflug nach Assisi und Rundfahrten lt. Programm; Karten- und Informationsmaterial

Infoabend: Do. 12.10.2023 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal



Wir beraten Sie im Trauerfall und zur Bestattungsvorsorge:

Robert Vukovic (Diplom-Theologe), Daniela Glänzer (Diplom-Sozialpädagogin),
Joana Schorstädt (Bestattungsfachkraft) und Thorsten Amelung (Bestattermeister)

Bestattungen
Fraund/Amelung OHG
Telefon 0611 50 38 69
www.fraund-amelung.de

BESTATTUNGEN
FRAUND/AMELUNG

Baustelle mit Straßensperrung

Des einen Freud des anderen Leid oder Himmlische Ruhe statt höllischem Lärm
 In der Zeit, als die Buslinie 3 nicht mehr die Endstation Nordfriedhof, sondern die Haltestelle Kreuzkirche zeigte, hatte sich in den umliegenden Straßen und Gärten akustisch und optisch einiges geändert. Ursache war ein Wasserrohrbruch im Kreuzungsbereich Walkmühlstrasse/Schützenstrasse. Freudig begrüßt wurde von den einen die himmlische Ruhe und die von fahrenden und parkenden Autos so gut wie befreite Schützenstrasse. Diese paradiesischen Zustände mussten die Anwohner der Ausweichstrassen mit deutlich mehr Verkehr und parkenden Autos leidvoll ertragen.

Die Sperrung konnte von den Begünstigten gar nicht lange genug aufrecht erhalten werden, während von den anderen die Aufhebung herbeigesehnt wurde. Vermehrt waren in der „Wasserrohrbruchzeit“ in den Abendstunden und an den Wochenenden Stimmen in geselliger Runde und Musik aus den Gärten entlang der Schützenstrasse zu hören. Dies zum Teil auch, weil sie nicht mehr vom Verkehrslärm überdeckt wurden. Haben da vielleicht die Begünstigten die Leidgeplagten zu



einem kleinen Ausgleich zu sich eingeladen?

Diese kleine lokale Straßensperrung ist für mich auch Beispiel dafür wie in manchen großen Dingen die Vorteile einer Seite zum Leidensdruck einer anderen Seite werden können. Oft sehen wir ausschließlich die „schönen“ Seiten eines Produktes und übersehen die Nachteile, die dadurch für Andere, Mensch und Natur entstehen. So geht teilweise das, was unseren Lebensstil erleichtert und verschönert auch auf Kosten von anderen. Zum Teil sind uns die Auswirkungen unseres Handels bewusst, wie zum Beispiel bei Flugreisen, Fleischkonsum, Wasser- und Ressourcenverbrauch. Andere Auswirkungen sind erst auf einen zweiten oder dritten Blick erkennbar, wie zum Beispiel unangemessene Bezahlung, fehlende Toleranz.

Die großen komplexen Probleme können meist nur mit einem langen Atem gelöst werden. Viele kleine Dinge hingegen lassen sich mit geringem Aufwand selbst anpacken.

So habe ich zum Beispiel durch die Fernsehsendung „Alles Wissen“, immer donnerstags im HR3 zum Thema „Wasserverbrauch“ gelernt, dass zum Reisanbau Unmengen von Wasser zur künstlichen Bewässerung verbraucht werden und dadurch an einer anderen Stelle der Boden austrocknet. Deshalb habe ich mir vorgenommen nicht nur beim Reis künf-

tig weniger und bewusster zu konsumieren, sondern auch bei anderen Dingen. Dazu warte ich, wie in der humoristischen Satire des bayerischen Schriftstellers Ludwig Thoma beschreiben, auf weitere „Göttliche Eingaben“ und Unterstützung bei der Umsetzung.

Heike Lieser-Schwendler

Neu in der Kreuzkirche?

Wir beginnen das neue Kirchenjahr am 1. Advent mit einem besonderen Gottesdienst! Mit guten Vorsätzen für das neuen Kirchenjahr!
Vielleicht sind Sie wirklich erst zugezogenen und dies ist ihr erster Gemeindebrief, vielleicht wohnen Sie schon länger hier, haben aber noch nicht Ihre Kirchengemeinde kenn-



gelernt und vielleicht wollen Sie Ihre Kontakte intensivieren.

Der erste Advent bietet Ihnen diese Möglichkeit eines „Neu“-Anfangs!
Nutzen Sie dazu unseren Gottesdienst am 1. Advent um 10.00 Uhr in der Kreuzkirche und anschließendem Sektempfang und Essen im Gemeindezentrum!

Übrigens: Fischen Sie Ihre ganz persönliches Segenswort für das neue Kirchenjahr aus dem Taufbecken!
Ein gutes Wort für ein gutes Jahr und hoffentlich gute Vorsätze!

JA
zu einem wirklichen
Neuanfang

Pfr. Ralf Schmidt

Hit from Heaven Gottesdienst

„Ein Stück vom Himmel“

Herbert Grönemeyer.

Am 17. September um 14.00 Uhr ist wieder „Hit-From-Heaven-Sonntag“ in Hessen.

Was ist für mich der Himmel? Vielleicht ein Raum im Jenseits, wo wir uns nach dem Tod alle wiedertreffen, das Paradies? Vielleicht ist der Himmel aber auch ein Ort hier in unserer Welt. Davon singt auch Herbert Grönemeyer in seinem Lied „Ein Stück vom Himmel“.

Das Lied ist 2007 entstanden, also während des Irak-Kriegs. In einem Interview sagt Grönemeyer, er möchte vor einem bestimmten Umgang mit der Religion „warnen“, so wie er es durch George Bush oder Tony Blair im Irak-Krieg erlebt hat. Herbert Grönemeyer stammt aus einem protestantischen Elternhaus. Für ihn haben alle Religionen ein gutes Ziel, wenn sie Moral und Tugend fördern; so wie in der berühmten Ring-Parabel („Nathan der Weise“). Auf der persönlichen Ebene

kann das Religiöse dazu helfen, Brücken zu bauen. Durch Geschichten von Dingen, die uns alle betreffen: „Nöte, Legenden, Schicksale, Leben und Tod, / glückliche Enden, Lust und Trost.“

„Ein Stück vom Himmel“ ist eines von diesen Liedern, die man immer wieder im Radio hört und deren Inhalt auch etwas mit unserem Glauben zu tun hat.

„Ein Stück vom Himmel“ steht im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes, so wie in vielen anderen Gottesdiensten in ganz Hessen.



„Ein Stück vom Himmel
Ein Platz von Gott
Ein Stuhl im Orbit
Wir sitzen alle in einem Boot“

Hier ist dein Haus
Hier ist was zählt
Du bist überdacht
Von einer grandiosen Welt“

Zeit“Geber“ bei Hochgebirgskaffee und Kuchen!

Cafè Kreuzkirche – die geistlich-leibliche Genussoase im September!

14.00 Uhr Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz und anschließend ab 14.30 Uhr (bis 16.00 Uhr) Kaffee und Kuchen im Spätsommer an lauschigem Ort unter Sonnenschirmen.

Gemeinsam lassen wir den Sommer Revue passieren, entspannt, mit guter Unterhaltung und köstlichen Leckereien aus der Gemeindebäckerei.

03. September

10. September

17. September

24. September

jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Bringen Sie sich ein - werden Sie Teil der Gemeindebäckerei - mit einem Kuchen (Tel.: 0611 – 450 498 0).



Erntedank

Ja, wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelpäumchen pflanzen!

Ehrlich gesagt fühle ich mich oft weit weg von Martin Luther.

Wenn ich sehe, was in dieser Welt vor sich geht, wie manche Politiker den Verstand verloren haben oder wenn mich Hiobsbotschaften erreichen von Menschen aus meiner Nähe:

Da saugt es die Hoffnung schnell aus mir heraus, so wie die Dementoren bei Harry Potter, die alles Leben aus dir herausziehen, und ich möchte dann gar nichts mehr davon hören und mich am liebsten in meiner privaten Idylle vergraben.

Und dann reißt es mich, und ich denke: Wie kann ich an einen Jesus glauben, den Gott aus dem Grab (!) geholt hat, von dort, wo am allerletzten Hoffnung zu erwarten ist – wie kann ich an diesen Jesus aus dem Grab glauben – und keine Hoffnung haben?! Das geht doch gar nicht!

Solange ich atme, will ich Hoffnung haben, will ich vertrauen, dass Gott es gut machen wird, trotz allem, durch alles hindurch und mit allem.

Ja, wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelpäumchen pflanzen! Luther hat diesen Spruch getan.

Weil Luther sich nicht darum geschart hat, was gerade los war. Er ist

unbeirrt seinen Weg gegangen, den Weg des Vertrauens. Er hat Kaiser und Papst gegen sich und beruft sich allein auf Gottes Wort. Was für ein Phantast! Und hat Erfolg – weil andere ihm folgen. Er hat nicht umsonst gehofft. Lasst auch uns hoffen und aus der Hoffnung leben. Dass Gott diese Welt nicht nur weiter erhält, sondern immer wieder etwas Gutes schafft. Auch hier bei uns und durch uns.

Was Gott immer wieder schafft, sehen wir Jahr für Jahr. Nach Kälte und Frost keimt es auf, wo nichts mehr zu sehen war, und wächst und reift und reift und wächst – bis zur Ernte.

Lasst uns von der Schöpfung hoffen lernen!

Ja, wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelpäumchen pflanzen!

Und, das tue ich jetzt!



Biblische Literaturtipps

Das Buch der Richter



„Der Ruhm wird nicht dir zufallen auf dem Weg, den du gehst.“

(Richter 4,9)

Das Buch der Richter setzt zeitlich mit dem Tod Josuas ein und hat seinen Namen von den Richtern, die in der Zeit der Sesshaftwerdung Israels in Palästina wichtige Funktionen erfüllten: Rechtsprechung, Anführerschaft in kriegerischen Auseinandersetzungen und Vermittler zwischen Gott und den Menschen. Das Richterbuch spielt ein Grundmuster in Variationen durch: Das Volk kehrt Gott den Rücken zu, Gott wendet sich gegen sein Volk, das Volk schreit in seiner Not zu Gott, und Gott beruft eine Richtergestalt, die das Volk rettet. So lernt Israel in seiner Geschichte, dem Herrn allein zu vertrauen.

Der Erste Johannesbrief



„Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis“

(1. Johannes 1,5)

Der erste Brief des Johannes ist der Form nach eher eine Abhandlung. Sein Verfasser zählt zu einer Gruppe christlicher Lehrer, die im Kampf gegen Irrlehren das „von Anfang an“ Verkündigte der Leserschaft einschärfen wollen; sie sind wohl auch für die letzte Überarbeitung des Johannesevangeliums verantwortlich. Gott ist Licht und Liebe, lautet die Kernbotschaft - wer ihm folgt, lebt im Licht seiner Gebote. Christ nennen darf sich nur, wer daran glaubt, dass Jesus als Gottes Sohn Mensch wurde, starb und auferweckt wurde; und wer die Brüder (die Schwestern sind dabei mitgedacht), das heißt die anderen Christen, liebt.

The Regels sind the Regels



Kolumne zum
Reformationsfest

„The Regels sind the Regels. We must them halten“, wusste Marc Terenzi, der Dschungelkönig

von 2017, beizutragen. Der in den USA geborene Sänger ist vor allem durch seinen Akzent und seinen eigenwilligen Deutsch-Englisch-Mix in Erinnerung geblieben. Dieses Zitat erheitert jede Spielerunde, in der der eine oder die andere die Spielregeln freizügig zum eigenen Vorteil auslegen möchte. Das dschungelkönigliche Zitat bezieht seine humorvolle Energie daraus, dass hier sowohl die ‚Regels‘ der deutschen wie die ‚Regels‘ der englischen Rechtschreibung nicht zur vollen Entfaltung kommen.

Ich finde es hinreißend reformatoisch, dass der Regelbruch die Regeln zur Geltung bringt. So lässt sich Martin Luthers Initiative am 31. Oktober 1517 einordnen. Die Regeln – das sind die Grundlagen für ein anständiges, aufrichtiges Leben und Zusammenleben von Menschen, die ahnen, dass sie von Gott kommen und zu ihm gehen. Alle paar Jahre taucht ein Martin Luther oder Marc Terenzi auf, der zitierfä-

hig das Wichtige ausspricht. Ich persönlich bin ein Fan dieser Zusammenfassung aller Regeln: „Liebe und dann tu, was du willst.“ Augustinus von Hippo lebt schon lange nicht mehr auf dieser Welt. Seine Einsicht lebt. Er hat sie aus seinem Glauben an das Leben gewonnen. Es kommt auf die Reihenfolge an. Du kannst nicht tun, was du willst, und dann damit rechnen, dafür geliebt zu werden. Meist ist es schwierig, es als Nächstenliebe zu verkaufen, wenn man den Nachbarn verklagt, Hitler für einen tüchtigen Politiker hält und jeden Morgen die Katze tritt. Frage dich, ob das, was du vor hast, die Welt, in der du lebst, ein Stück liebevoller und lebenswerter macht. Damit lässt sich jeder Tag des Lebens reformieren. Liebe ist die Regel, die alle Regeln bricht – um Gottes Willen.

Für den Fall, dass das Wetter nicht so doll ist, und Sie sich sowie zum Rommee verabredet haben oder die „Siedler von Catan“ aus dem Schrank holen: Verabreden Sie zur Feier des Reformationstages doch mal einen freundlichen, liebevollen Regelbruch. Wer ein Spiel verliert, bekommt ein Ständchen gesungen oder darf sich ein Lied aussuchen, bei dem alle mitsingen.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Trauer ist kostbar

Da sind sie wieder, die Gedenktage Ende November: Manche ertragen sie im ohnehin grauen November nur schwer, anderen sind sie willkommen, intensiv und besonders wertvoll: Allerseelen, Volkstrauertag, Totensonntag oder Ewigkeitssonntag.

Ähnlich ist es mit der Trauer: Auch wenn es zahlreiche Bücher und Hilfen gibt, wie man sie annimmt, gestaltet und angemessen auf Trauern-de reagiert: Trauer ist nicht leicht anzunehmen und zu sortieren. Der Tod bewirkt nicht selten ratlose Hilflosigkeit. Die Endgültigkeit des Lebensendes und aller damit verbundenen Geschichten, Erlebnisse, Begegnungen macht betroffen, lässt innehalten und stumm werden. Wie lange sie Zeit braucht und wie viel Raum, ist schwer zu planen. So ist die Trauer. Schneller, einfacher, lockerer geht nicht.

Vielleicht liegt das am Leben selbst: Diese Spanne Zeit auf unserem einzigartigen Stern ist und bleibt kostbar, aufregend, niemals wirklich planbar, intensiv und bewegend, geschenkt, einfach unverfügbar immer. Jedem Menschen anders, bunt, unerschöpflich ist diese Spanne Leben, sodass man es nur mit eigenen Augen sehen, wertschätzen, mit eigenen Sinnen erleben kann. Deswegen ist die Unwiderruflichkeit des immer unausweichlichen Endes



schmerhaft. Auch und gerade dann, wenn eine Lebensbeziehung konfliktreich war oder besonders nah und intensiv, wenn Eltern sterben oder Kinder zuerst. Besonders dann. Aber auch dann gilt: Trauer ist heilsam. Nur sie hilft. Trauer ist lebendig. Trauer ist kostbar. Trauer ist unersetzlich. Trauer verbindet – mit Verstorbenen und noch nicht Verstorbenen. Sie macht solidarisch, erzeugt Nähe. Wer sie zulässt, öffnet sich dem Leben ganz – mit allen, nun wirklich allen Facetten: „Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden“, kündigt Jesus seinen Jüngern vor seinem Sterben an (Johannes 16,20). Wie lange es braucht, bis Trauer Freude wird, ist so wenig vorhersehbar wie das Leben und Sterben auch. Aber es passiert.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Exerzitien im Advent

mit dem Kalender „Der Andere Advent“ und den Perlen des Glaubens

Mit dem Advent beginnt das Kirchenjahr: eine Zeit des Wartens, der Besinnung auf das Neue, das kommt. Der liebevoll gestaltete Adventskalender „**Der Andere Advent**“ bietet dazu berührende, humorvolle, nachhaltige Denkanstöße - durch Texte von Bildern und Illustrationen. Der Kalender kann Sie vom Vorabend des 1. Advents bis zum 6. Januar jeden Tag begleiten. Die Exerzitien wollen ihnen dabei helfen, das eigene Leben vor Gott anzuschauen. Sie bieten Gelegenheit, die Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu den Mitmenschen zu vertiefen. Sie sind auch eine Schule des Betens und ermutigen, der Sehnsucht Raum zu geben.

Übungen mit den „Perlen des Glaubens“ sollen uns in diesem Jahr auf

dem Weg begleiten, der Sehnsucht auf die Spur zu kommen (Die Gottesperle).

Wir treffen uns immer **dienstags** von 19.00 bis 20.30 Uhr!

Einführungsabend:

21. November Die Gottesperle

Exerzitienabende:

28. November DU bist ewig

05. Dezember DU bist nahe

12. Dezember DU bist Licht

19. Dezember und ich bin DEIN

Bitte anmelden, da nur maximal 15 Personen teilnehmen können!



11. Plätzchenbackwettbewerb

Zweiter Advent (10. Dezember) um 10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem 11. Plätzchenbackwettbewerb! Rezept des Jahres 2023!

Kreuzkirche in geheimer Mission unterwegs auf der Suche nach gut gehüteten Rezepten von Oma und Zutaten für ein einzigartiges Geschmackserlebnis. Die Jury entscheidet wieder hinter verschlossener Tür,

welches Plätzchen in den Kategorien Optik, Tradition und Geschmack die Nase vorn hat. Das Siegerrezept werden wir auf der Homepage veröffentlichen.

Bitte bringen Sie ihre Plätzchen (10 Stück) mit zum Gottesdienst und gewinnen Sie eine limitierte, einmalige Engelsfigur.

Mittendrin 60plus

Der Treff in der Kreuzkirchengemeinde

Wir möchten Sie einladen zu unserem Treff „**Mittendrin 60plus**“, der sich in der Regel an jedem **zweiten Freitag im Monat** im Gemeindesaal von **15.00 bis 17.00 Uhr** trifft. Im Zentrum unseres Zusammenkommens stehen Themen mitten aus unserem Leben, sei es politisch, gesellschaftlich, privat, christlich, kulturell, satirisch, unterhaltsam, komisch etc. eben mitten aus dem Leben „Mittendrin“. Vorträge, Spiele, Ausflüge, Tanz und Unterhaltung stehen hier im Mittelpunkt. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Für Anregungen Ihrerseits oder Themenwünsche bin ich sehr dankbar: 0611 – 450 498 12

Feststehende Termine:

08. September 2023: Israel „Bildervortrag zur Gemeindepilgerfahrt“

- Schwerpunkt: Der arabisch-israelische Konflikt

13. Oktober 2023: „Es schmeckt, wie bei Muttern“

- Alte und neue Rezepte, Küchenhelfer gestern und heute. Wie schmeckte es zuhause?

10. November 2023: Alles in schönster Ordnung, alles geregt!“

- Infonachmittag zum Thema Vollmacht und Testament.

08. Dezember 2023: „Der Nikolaus kommt!“

12. Januar 2024: „Singstunde“ mit Ute von Genat. Für jeden gesanglichen Wunsch gibt es die passenden Übungen und Songs

09. Februar 2024: „Kreuzkirche Helau!“

- Kreppelkaffee mit Büttenvorträgen

08. März 2024: „Weltfrauentag“

- Herausragende Persönlichkeiten in Geschichte und Bibel. Frauen, die die Welt bewegten und bewegen.

12. April 2024: „Modeschau“ mit Farb- und Typberatung

10. Mai 2024: „Die schönsten Liebesbriefe der Welt“

- Der Zauber des persönlich geschriebenen Wortes

14. Juni 2024: Wiesbadener „Mensch ärgere dich nicht“ Meisterschaft in der Kreuzkirche

Wir Alle sind Kreuzkirche!

Heute: Die drei Teamer Adrian, Eva und Minou

Welche Aufgaben habt Ihr Drei eigentlich in unserer Kreuzkirche?

Adrian: Letztes Jahr wurde ich gemeinsam mit Eva und Minou von Pfarrer Schmidt konfirmiert. Jetzt bin ich ehrenamtlich als Teamer im Einsatz und unterstützte Pfarrer Schmidt und Kathrin Waldorf bei der Arbeit mit den neuen Konfirmanden. Manchmal übernehme ich auch kleine Aufgabe im Gottesdienst. Mit Freude habe ich z. B. am 9. Sonntag nach Trinitatis unsere Küsterin vertreten. So durfte ich die Vaterunser-Glocke läuten und habe nach dem Gottesdienst gerne Kaffee bzw. Tee ausgeschenkt.

Eva: Nachdem ich vor kurzem konfirmiert wurde, wollte ich noch nicht den Kontakt mit der Kirche beenden. Daher beschloss ich Teamer zu werden, in der Kirche weiter mitzuhelfen und die neuen Konfirmanden auf ihrem Weg zu begleiten.

Minou: Ich vertrete zur Zeit Pfarrer Schmidt, während seines Studienurlaubs beim Konfiunterricht und helfe unserer Jugendreferentin Kathrin Waldorf Spiele anzuleiten und den Unterricht vorzubereiten. Außerdem helfe ich bei kleinen Aufgaben im Gottesdienst mit. Ab und zu gehe ich aber auch zur Jungschar und unter-

stütze dort auch beim Vorbereiten und beim Sammeln von Spieleideen für die kleinen Kinder.

Was macht Euch bei Eurer Arbeit in der Kreuzkirche am meisten Spaß?

Adrian: Am meisten gefällt mir die Arbeit mit den neuen Konfis. Es macht mir am meisten Spaß, weil ich da sehr viel mit ins Leben und in die Berufswelt nehmen kann, was mir weiterhelfen kann. Es macht mir Spaß zu sehen, wie schnell eine Gruppe zusammenwachsen kann und ich bei Fragen und Problemen helfen kann.

Eva: Das Konficamp war eines meiner besten Erlebnisse. Am meisten gefällt es mir, neue Leute kennenzulernen, die man sogar schonmal gesehen hat. Es ist immer erstaunlich zu beobachten, wie viele Menschen in die Kirche kommen oder sich ehrenamtlich engagieren. Den Zusammenhalt vieler Gemeinden bekommt man stark mit und das ist ein tolles Gefühl. Jeder kann so sein wie er oder sie ist und man muss sich für nichts schämen.

Minou: Ich finde es schön zu sehen wie die Konfigruppe sich immer besser versteht und ein Zusammenhalt entsteht. Außerdem finde ich es schön bei der Jungschar, sowohl

auch bei den Konfis zu lernen, wie man mit so zu sagen Schülern umgehen soll. Vor allem aber ist mir wichtig, dass die Konfis mit mir über ihre Probleme reden können und ich ihnen dann helfen kann.

Was macht Ihr in Eurer Freizeit bzw. habt Ihr Hobbys?

Adrian: Ich habe ein Hobby. Ich bin Fußballer. Ich spiele Fußball schon seit 8 oder 9 Jahren beim Sportverein 1912 Kostheim e.V. Mir macht Fußball extrem viel Spaß, weil ich da zeigen kann, was ich kann und wer ich bin.

Eva: In meiner Freizeit spiele ich

eigentlich nur Badminton. Aber vor allem gehe ich fast jeden Tag mit Freunden raus. Ob in die Stadt, in den Park oder in die Kreuzkirche. Mit meinen Freunden habe ich am meisten Spaß. Egal, ob es welche aus der Schule sind oder die, die ich in meiner Konfirmandenzeit Zeit kennengelernt habe.

Minou: Ich tanze seit 11 oder 12 Jahren Ballett und ich liebe es, wenn ich tanze. Dabei fühle ich mich einfach frei und wohl und kann dabei ausdrücken was ich fühle. Zusätzlich spiele ich seit ungefähr 4 Jahren Klavier. Beim Tanzen und beim Klavierspielen kriege ich immer meinen Kopf frei, weil ich mich auf was anderes konzentrieren muss und das beruhigt mich dann irgendwie.

Vielen Dank Euch!
Das Interview führt
Rolf Weber-Schmidt



NEUES AUS DEM KINDERGOTTESDIENST



Wie Kamele schllichen die Kinder durch den Kirchengang, um ihrem Ritual zu folgen. Pünktlich um 11.00 Uhr läuteten in den letzten Monaten die Glocken zum KIGO.

Wir beschäftigten uns mit der biblischen Geschichte von Josef. Mit Leylas Hilfe, die zu der Geschichte jeweils ein klares Szenenbild gemalt hatte, erzählten wir die Geschichte. Die KIGO Kinder berichteten über Streitereien mit ihren Geschwistern. Nicht immer verträgt man sich. Es bleibt unter Geschwistern nicht aus, dass man sich vergleicht. Und manchmal hat man das Gefühl, dass

der andere Geschwisterteil das schönere Geschenk, zum Beispiel zu Weihnachten, bekommen hat und man wird ein bisschen neidisch. Doch die Kinder sollten anhand der Geschichte verstehen lernen, dass vor Gott jeder Mensch gleich viel wert ist. Egal wer älter oder jünger ist, egal, ob jemand etwas besser kann. Jeder ist vor Gott gleich wichtig.

Der Juni Gottesdienst vertiefte noch einmal das Thema mit der Einladung 'Josef und seine Träume'

Da im Monat zuvor manche Kinder nicht da waren, bemühen wir uns immer, dass alle Kinder den gleichen Wissensstand erhalten – gerade, wenn wir an einem längeren biblischen Thema arbeiten.

So haben wir zu Beginn noch einmal eine Mitmachgeschichte erzählt. Der Schwerpunkt lag in diesem KIGO bei Josefs Träumen. Wir trugen die Kinder, wovon sie träumen. Und wir meinten nicht die schönen oder schlechten Träume der letzten Nächte! Sondern wovon sie in der Zukunft träumen? Was würden sie gerne in der Zukunft machen? Welcher Traum soll in Erfüllung gehen?

Auf einem Plakat wurden viele Träume geschrieben. Wie z. B. jeden Tag Geburtstag haben; Frieden; den Klimawandel in den Griff zu bekom-

men; der Traum von einem eigenen Haustier; 10 Jahre Ferien; Volleyballerin werden; viel reisen; das Leben im Wald oder am Meer; zaubern können oder in einem weiteren Teil von Harry Potter mitzuspielen. Und von dem Wunsch den Lotterie Jackpot zu knacken, waren einige nicht abgeneigt. Genauso wie von dem Wunsch, dass einem sein Lebenspartner immer treu bleibt.



Vielleicht erfüllt sich der ein oder andere Traum der Kinder; manche zerplatzen vielleicht auch wie eine Seifenblase. Die Kinder erfuhren in dem KIGO, dass es sich lohnen kann, an seine Träume zu glauben, so wie Jo-

sef. Denn Gott ist immer an unserer Seite, wenn wir unseren Träumen nachstreben. Aber auch, wenn ein Traum zerplatzt, lässt Gott uns nicht allein, sondern ist in jeder Lebenslage an unserer Seite. Zum Abschluss schickten wir unsere Träume zu Gott mit Seifenblasen. Ob sie in Erfüllung gehen oder irgendwann zerplatzen, dass werden wir in Zukunft sehen.

Für das KiGO Team

U. Krameyer - Pappalardo



KREUZ-KIRCHE

Im Juni hat der neue Konfi-Jahrgang mit 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden gestartet.

und das 9köpfige Leitungsteam der Schwarzkappen.



Gemeinsam erlebten wir bei strahlendem Sonnenschein vom 6. bis 8. Juli das 21. Konfi-Camp im Westerwald. Auf dem Bundeszeltplatz der DPSG in Westerohe trafen wir auf knapp 600 andere Wiesbadener: 360 Konfis, 185 Rotkappen (Gemeindebetreuer:innen), 72 Blaukappen (Organisationshelfer:innen)

Zum Motto „Siehst Du mich?“, angelehnt an die Jahreslosung 2023, feierten wir Gottesdienste, wurden bei verschiedenen Workshops kreativ und tanzten bei der großen Open Air Disco. Beim Campspiel landeten die Konfis auf dem 8. Platz. Bei 35 Gruppen eine starke Leistung! Gechillt werden konnte im Camp Café und in



der Nachtkirche.

Liz und Antonia: „Ich fand das Camp mega!! Es war toll so viel zusammen zu machen, auch die ganzen Spiele!

Hat richtig Spaß gemacht. Anscheinend hatten wir dieses Jahr Glück, dass wir unser Geschirr nicht waschen mussten.. Es hört sich vielleicht etwas verwöhnt an, aber es war manchmal nicht ganz sauber... Nicht so schlimm, das Essen war trotzdem lecker.“

Mit der Botschaft „Gott sieht dich“ gehen die 12 Jugendlichen nun in ihr Konfi Jahr.

Kathrin Walldorf



Buntes Jungscharprogramm

Seit April trifft sich jeden Mittwoch von 16.00 bis 17.15 Uhr die Jungschar in den Räumen der Kreuzkirche. Jede Stunde ist voller



Action, Spaß, Spielen, spannenden Geschichten, dem gestalten cooler kreativer Dinge und einer tollen Ge-



meinschaft. Komm vorbei und lass dich überraschen!



5000 Brote – Konfis backen Brote für die Gemeinde!

Auch in diesem Jahr werden die Konfis wieder unter der Leitung von Frau Schilling Brote zum Verkauf nach dem Gottesdienst backen. Sie sind am Sonntag, den 15. Oktober zu erwerben. Der Verkaufserlös in diesem Jahr soll der Welthungerhilfe zugutekommen. Also, decken sie sich nach dem Gottesdienst mit selbstgebackenem Bio-Sauerteigbrot

für den Winter ein und unterstützen sie gleichzeitig unsere Gemeinde!



Neues aus der KiTa

Es gibt Neuigkeiten aus unserem Bauraum.

Auf großzügiger Fläche bauten die Kinder bisher hohe Türme aus Holz- und Korkbausteinen, konstruierten Gebäude und abstrakte Gebilde mit Hilfe unterschiedlicher Materialien aller Farben und Formen. Täglich entstanden hier großzügige Schienennetze für die Holzeisenbahn. Mit selbstgemachten Zäunen wurden Weiden für die Spieltiere eingefasst. Das alles findet immer noch täglich statt.

Zusätzlich zu Altbewährtem haben wir nun neues Spielmaterial in Form

eines Kugelkonzeptes, kurz KuKo genannt, entwickelt und hergestellt von der Firma Olifu.

Im Umgang mit Schrauben, Kugeln, Gummiringen und vielem mehr, erlernen Kinder spielerisch die Grundlagen der Physik und trainieren ihre feinmotorischen und kognitiven Fähigkeiten. Das Spielmaterial regt zum Experimentieren an und fördert u.a. auch Kreativität und Konzentrationsvermögen. Die Kinder nehmen das Konzept gut an und entdecken täglich neue Möglichkeiten, sich damit zu beschäftigen.

Stephanie Dussy



WARUM IST MIR DIES ZUGESTOßen?

DIE BIBEL: JEREMIA 13 VERS 22

© ERF.de



Kirchenmusik

Liebe Gemeindemitglieder,

mit viel Freude und Herzblut haben wir für Sie gesungen und gespielt, doch die gegebenen Umstände haben uns dazu bewogen, unsere musikalische Tätigkeit als Leiterin im Projekt „Singkreis Schola“ und als Organist der Kreuzkirche aufzugeben. Wir möchten die uns im Forum gegebene Gelegenheit nutzen, um in Anlehnung an Abbas „Thank you for the music“ Danke zu sagen:

Danke für die Musik, die Lieder, die wir mit Ihnen singen durften.

Danke für all die Freude, die uns das gemeinsame Musizieren bereitet hat.
Was wäre das Leben ohne ein

Lied oder einen Tanz, danke, dass wir uns dadurch kennengelernt haben.

Also sagen wir nochmals danke für die Musik und dafür, dass sie uns gegeben wurde.

Herzliche Grüße

Stephanie Pantring und
Antonius Nies

**Thank
you for
the music**

Mein Lieblingskirchenlied



„Mein Lieblingskirchenlied!“

Heute: Heiner Kerksieck, Gemeindeglied

Lieber Heiner,
hast Du ein
Lieblingskirchenlied und
wenn ja, wie heißt das?

Mein Lieblings-

kirchenlied heißt „Dass Du mich einstimmen lässt in den Jubel, o Herr...“.

Was bedeutet Dir dieses Lied bzw. welche Erinnerungen verbindest Du damit?

Dieses Lied gefällt mir besonders gut, denn damit verbinde ich fröhliche Gemeinde-Gottesdienste und Feste und Feiern. Man kann dieses Lied mit der ganzen Gemeinde singen,...oder es können jeweils 2 oder 3 Personen ,(oder auch einzelne), die Strophen übernehmen. Wenn die Melodie mit Schwung gesungen wird, dann bekommt sie, nach meinem Empfinden, durchaus den Charakter eines Spirituals.

Im Kehrvers, (Refrain), hören wir von der heilsamen Kraft der Musik und des Singens. In den Strophen 1

und 2 erfahren wir etwas von der fürsorglichen und freundlichen Begleitung des Herrn auf unserem Lebensweg. In der Strophe 3 bitten wir Gott um einen guten Weg, seine Botschaft richtig umsetzen zu können. Strophe 4, wiederum, versteh ich als die Grundstimmung, den Grundton des Lebens. (In der Lebenspraxis aber, geht es oft nur in bescheidenen kleinen Schritten voran).

Vielen Dank lieber Heiner!

Das Interview führte Rolf Weber-Schmidt

Dass du mich ein - stim - men lässt in dei - nen
 Ju - bel, o Herr, dei - ner En - gel und himm - li - schen
 Hee - re, das er - hebt mei - ne See - le zu
 dir, o mein Gott; gro - ßer Kö - nig, Lob sei dir und
 Eh - ref.
 1 Herr, du kennst mei - nen
 2 Und du reichst mir das
 3 Und du sen - dest den
 1 Weg, und du eb - nest die Bahn, und du
 2 Brot, und du reichst mir den Wein und bleibst
 3 Geist, und du machst mich ganz neu und er -
 führst mich den Weg durch die Wü - ste. Ky
 2 selbst, Herr, mein Be - glei - ter. Ko
 3 fullst mich mit dei - nem Fri - den. Kv

Persönliches**Alles Gute zum Geburtstag und Gottes Segen!****75 Jahre**

Elke Kleinknecht	30.10.
Gudrun Höller	04.11.
Renate Friebel	16.11.
Axel Liebergall	21.11.

80 Jahre

Roland Kleinknecht	16.09.
Ingeborg Gloyr	18.10.

85 Jahre

Dr. Joachim Niemann	03.09.
Edith Seidel	19.09.
Helga Fischer	14.10.
Helga Schäfer	28.11.

90 Jahre und älter

Ilse Christe	07.09.
Elfriede Gehrke	14.09.
Dieter Agemar	21.09.
Ruth Langhammer	23.09.
Annelies Niederheiser	02.10.
Margarete Groß	05.10.
Hannelore Krebs	21.10.

Maria Magdalena Geissinger	30.10
Inge Kaus	31.10.
Horst Schön	06.11.
Anneliese Nitz	09.11.
Erika Ritter	15.11.
Ilse Knierim	22.11.

**Wenn Sie in Zukunft unsere Gratulation im FORUM nicht wünschen,
rufen Sie uns bitte rechtzeitig an.**



Taufen

Leon Henry Höpfner

Paulina Luise Bender

Jaron Joshua Rauner

Daryan Malik Hees

Bestattungen

Heinz Kinzer

Heinrich Rainer Dirken

Ingeborg Müller

Brigitte Müller

Impressum:

Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Ev. Kreuzkirchengemeinde

Redaktion:
Christiane Burghardt,
Pfr. Ralf Schmidt
Rolf Weber-Schmidt

Satz und Gestaltung:
Christiane Burghardt

Titelbild U. Krameyer-
Pappalardo, S.2 R.Schmidt, S.3,
10, 13, 14, 21, 26, 29 R.Weber-
Schmidt, S.17 L. Faust,
S.4 V. Watschounek
S.25, 25, 26 K. Walldorf, S. 27
KiTa, S.31 C.Burghardt

Erscheinungsweise:
4 x im Jahr

Redaktionsschluss:
27.10.2023

Auflage: 2200
www.Gemeindebriefdruckerei.de



Musikgruppen - befinden sich im Neuaufbau

Pop-Chor

Andreas Karthäuser, Tel. 54 19 78

Fr. 18.30 Uhr

Blockflötenensemble

Stephanie Pantring
Probentermine n. V.

Kinder- und Jugendgruppen

Konfirmandengruppe

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

Di. 15.30 - 17.00 Uhr oder Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Kindergottesdienst

Mirca v. Dressler, Kigokreuzkirche@gmx.de

5 - 10 Jährige, jeder 3. So. im Monat 11.00 Uhr

Nähen mit der Nähmaschine

ab 9 Jahren **Renate Munder Tel. 51 39 9**

Individuelle Termin n.V.

Jungschar für Grundschulkinder

Katrin Walldorf Tel. 45 04 98 0

außer in den Ferien, Mi. 16.00 - 17.15 Uhr

Pfadfindergruppen

Pfadfinderrunde Totenkopftiger

Cornelius Greulich, 0173 5422057
www.stamm7.heiland-pfadfinderschaft.de

ab 15 Jahren jeden 2. Mo. 17.30 Uhr

Meute wilde Geparden

ab 8 Jahren Mo. 16.00 Uhr

Brettspielemontag

ab 15 Jahren jeden 2. Mo. 17.30 Uhr

Mittendrin 60 plus

Tel. 45 04 98 0

jeden zweiten Freitag im Monat, um 15.00 Uhr

Seniorinnengymnastik

Tel. 45 04 98 0

Di. 10.30 - 11.30 Uhr

Literatur-Gourmets

Margarete Stuffler-Buhr

margarete.stufflerbuhr@web.de

ca. alle 6 Wochen, montags 19.30 Uhr

Philosophie im Gespräch

Eva Kühn, Tel. 40 12 34

letzter Donnerstag im Monat, 17.00 Uhr

Besuchsdienst - Kreis

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

nächstes Treffen 27.09.2023, um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum

Angedacht - Predigtgesprächskreis

Pfr. Schmidt, Tel. 45 04 98 12

jeden Mi. 18.30 - 19.15 Uhr im Gemeindezentrum

Wir sind für Sie da

Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Walkmühlalanlagen 1, 65195 Wiesbaden

Gemeindepbüro

Di, Do, Fr. 09.00 - 12.00, Mi. 09.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
Kerstin Schaft, Sekretärin 0611 45 04 98 0
kerstin.schaft@ekhn.de Fax 45 04 98 10
Homepage: <https://kreuzkirchengemeinde-wiesbaden.ekhn.de>

Pfarrer Ralf Schmidt mobil: 0152 29042860, Tel. 0611 45 04 98 12
ralf.schmidt@ekhn.de
Ulrike Krameyer-Pappalardo, KV-Vorsitzende 0611 405901
Ulrike Scheldt, Küsterin 0151-22405263

Kindertagesstätte

Kurt-Schumacher-Ring 24, 65195 Wiesbaden Tel. 40 08 19 / Fax 45 15 08
Martina Slezak, Leiterin
kita.kreuzkirche.wiesbaden@ekhn.de

Evangelisches Jugendwerk

Kathrin Walldorf walldorf@ejw.de, Tel. 0178 8118365

Kirchliche Telefonseelsorge

gebührenfreie Telefonnr. 0 800 1 11 01 11

Spendenkonto der Kreuzkirche

BIC-Code: NASSDE 55

Ev. Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68

Liebe Spender/innen passen Sie bitte Ihren Dauerauftrag ab sofort auf folgende Empfänger-IBAN, mit entsprechendem Verwendungszweck, an:
IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Gottesdienste

Abendmahl:
Wir teilen das
Abendmahl miteinander
im Kreis um den Altar
an den jeweils
aufgestellten zwölf
Apostelsäulen.

03. Sep.	14.00 Uhr	Dreizehnter Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz mit anschließendem Café-Kreuzkirche Pfr. i.R. E. Kissinger
Di., 05. Sep.	8.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Pfr. Schmidt
10. Sep.	14.00 Uhr	Vierzehnter Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz mit anschließendem Café-Kreuzkirche Pfr. Schmidt
17. Sep.	10.30 Uhr 11.00 Uhr 14.00 Uhr	Fünfzehnter Sonntag nach Trinitatis Espressogottesdienst im Wichernstift Kindergottesdienst Team Hit-from-Heaven GD auf dem Kirchvorplatz «Ein Stück vom Himmel» von Herbert Grönemeyer mit anschließendem Café-Kreuzkirche Pfr. Schmidt und Popchor
24. Sep.	14.00 Uhr	Sechzehnter Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst auf dem Kirchvorplatz mit anschließendem Café-Kreuzkirche Pfr. Schmidt
01. Okt.	10.00 Uhr	Erntedankfest Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl Pfr. Schmidt
08. Okt.	10.00 Uhr	Achtzehnter Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst N.N.
15. Okt.	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Neunzehnter Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst Team Abendgottesdienst mit Popsoli Pfr. Schmidt
22. Okt.	10.00 Uhr	Zwanzigster Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst Pfr. Schmidt

September - November

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch
bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen

29. Okt.	10.00 Uhr	Reformationssonntag Reformationsgottesdienst	Pfr. Schmidt
05. Nov.	10.00 Uhr	Zweiundzwanzigster So. nach Trinitatis Gottesdienst	Prädikantin i.A. A.Dziuron
12. Nov.	10.00 Uhr	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmidt
19. Nov.	11.00 10.30 Uhr 18.00 Uhr	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr - Volkstrauertag Kindergottesdienst Espressogottesdienst im Wichernstift Abendgottesdienst mit Popchor	Team Pfr. Schmidt Pfr. Schmidt, Popchor
Mit., 22. Nov.	19.00 Uhr	Buß- und Bettag Abendgottesdienst mit Popsoli	Pfr. Schmidt
26. Nov.	10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag - Letzter Sonntag im Kirchenjahr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres	Pfr. Schmidt
03. Dez.	10.00 Uhr	Erster Advent Willkommensgottesdienst für NeuKreuzler*innen mit anschließendem Mittagessen zum Kennenlernen am Beginn des neuen Kirchenjahres	Pfr. Schmidt

Seniorengottesdienste der Kreuzkirche

Wichernstift: Im Oktober und Dezember,
erster Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr
Blindenheim: Im September und November
erster Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr

Pfr. Schmidt

Pfr. Schmidt



Wiesbadener Familientradition in 5. Generation

FINK
BESTATTUNGS-INSTITUT
gegr 1893

Frankenstraße 14

65183 Wiesbaden

FON 0611 40 53 36

WEB bestattungen-fink.de

MAIL mail@bestattungen-fink.de



Bibel - Notfallnummern

Gestresst	Matthäus 11, 25-30	
Besorgt	Matthäus 6, 19-34	
Einsam	Psalm 23	
Unmotiviert	Psalm 34	
Gesündigt	Psalm 51	
Hoffnungslos	Psalm 139	
Krank	Psalm 41	
Traurig	Johannes 14	
Mangelnder Glaube	Hebräer 11	
Depri	Kolosser 3,12-17	
In Gefahr	Psalm 91	
Pleite	Psalm 37	
Verletzt	Johannes 15	

Hilfe – Gebührenfrei – 24 Stunden – 7 Tage